



Ein pffiger Hafenmeister verwandelt innerhalb von wenigen Monaten eine Marina in einen Reisemobilhafen mit Vorbildcharakter und beschert Greven die Auszeichnung zur Gemeinde des Monats August.



Großzügig angelegt und gut ausgestattet, setzt sich der Stellplatz an der Marina „Alte Fahrt Fuestrup“ im Münsterland an die Spitze.



## D3

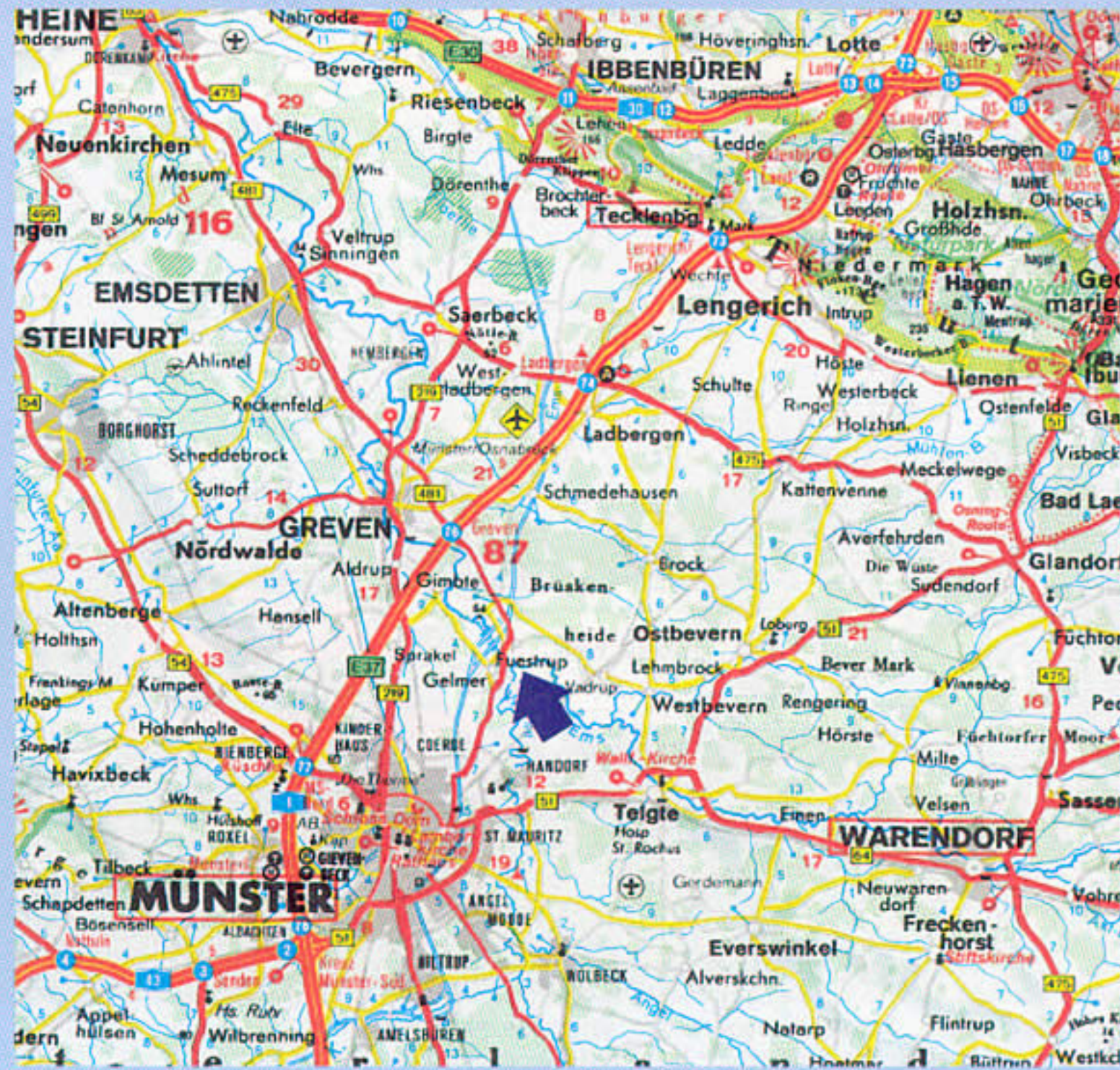


Vom Geheimtipp unter den Stellplätzen zum Platzhirsch im reisemobilfreundlichen Münsterland, und das in weniger als einem Jahr: Hut ab. Das Kompliment der Redaktion geht an Klaus Nowacki, den Hafenmeister der Marina „Alte Fahrt Fuestrup“ am Dortmund-Ems-Kanal sieben Kilometer südlich der Kleinstadt Greven.

## Großer Aufschwung in wenigen Monaten

„Im vergangenen Jahr“, so erzählt der gebürtige Westfale, „haben wir den Probebetrieb mit einem einfachen Stellplatz aufgenommen.“ Erfahrungen zu sammeln war zunächst das Ziel. Mit der Veröffentlichung in *promobil* 4/2003 aber gewann das Projekt immens an Fahrt. „Schon Ostern waren wir ausgebucht, und danach habe ich dann richtig Gas gegeben.“

Nur wenige Wochen später präsentiert Nowacki einen Reisemobilhafen wie aus dem Bilderbuch. Großzügig bemessen, begrünt, gut ausgestattet, ruhig und direkt am





## Gemeinde des Monats: Greven (D3)

Wasser gelegen: Die Voraussetzungen für eine *promobil*-Gemeinde des Monats waren auf Anhieb erfüllt.

Die wichtigste Änderung im Vergleich zum Frühjahr: Nowacki erweiterte die Kapazität seines Stellplatzes von 35 auf jetzt 90 Reisemobile. Wo die Mobile vor kurzem noch auf L-förmig angeordneten Rasenstreifen standen, reihen sich jetzt mehrere hintereinander angelegte Wiesenflächen auf, die vorderste nur wenige Meter vom Dortmund-Ems-Kanal entfernt.

### Gemeinsame Anlagen für Boote und Mobile

Nowackis Konzept ist einfach und gerade deshalb bestechend: Boots- und Reisemobilfahrer teilen sich wichtige Einrichtungen der Infrastruktur der Marina – so etwa die Sanitäreinrichtungen, die Waschmaschine oder den Ent- und Versorgungsbereich.



Rund 250 ruhige Liegeplätze für Motoryachten bietet die Marina, unter den Eignern sind auch viele Reisemobilfahrer.

Dennoch sind Boots- und Reisemobilhafen so klar getrennt, dass man sich gegenseitig kaum stören dürfte – das sehr große Gelände macht's möglich.

Ein Lob verdient Nowacki auch für die Gestaltung des Platzes: Wer sich dem Gelän-

de der „Alten Fahrt Fuestrup“ nähert, wird durch Schilder direkt auf den Reisemobilhafen gelotst, auch auf dem weitläufigen Gelände ist eine Irrfahrt kaum möglich.

Die Spielregeln auf dem Stellplatz sind ebenso klar: Das Hafengebäude ist bis etwa

21 Uhr besetzt, neue Gäste sollten sich beim Hafenmeister anmelden und nach einer freien Parzelle fragen.

Wer später erscheint, löst die Kette an der Zufahrt zum Stellplatz und sucht sich selbständig ein freies Plätzchen. Reisemobile aller Größen kommen bequem unter: Die geschotterten Fahrwege sind großzügig bemessen, die Parzellen 5,50 Meter breit, ihre Tiefe schwankt je nach Bereich zwischen acht und vierzehn Metern. Die Rasenflächen fördern einen einladenden Eindruck, der darunter verborgene Schotter soll auch bei längeren Regenperioden für sicheren Stand und leichtes Fortkommen sorgen.

Auch die Ausstattung des Reisemobilhafens lässt keine Wünsche offen: Für alle 90 Fahrzeuge sind auch Stromanschlüsse vorhanden, dazu gibt es einen Bodeneinlass neben dem Sanitärhaus und



auch eine Öffnung für Fäkalien. Bei der Ent- und Versorgung könnte schon bald eine Veränderung eintreten.

## Eine Top-Ausstattung mit kleinen Lücken

An der Zufahrt zum Übernachtungsbereich hat Nowacki bereits einen Tank im Erdreich versenken lassen, hier soll schon in naher Zukunft ein neuer Einlass entstehen – ob nur für Grauwasser oder auch für Fäkalien, war bis Redaktionsschluss noch nicht klar. Fest steht aber jetzt schon, dass die Einleitung von Chemiezusätzen nicht erwünscht ist. Die Marina verfügt über eine eigene Bio-Kläranlage, und überdies hat die Kreisverwaltung bereits strenge Kontrollen des Tankinhalts angekündigt.

Auch mit einem anderen Engpass muss gerechnet werden. Der Sanitärblock ist zwar modern und gepflegt, aber den 90 Reisemobilbesatzungen zusätzlich zu denjenigen der 250 Yachten dürfte er von der Größe her nicht gewachsen sein.



Abhilfe soll ein Sanitärcontainer schaffen, den Nowacki im Fall des Falles schnell installieren lassen will. Konkretes will der Man aus Greven aber noch nicht verlauten lassen: Erst will er weitere Erfahrungen mit mobilen Gästen sammeln, dann folgt die Ent-

**Gemütlich und gemächlich geht es im kleinen Zentrum von Greven zu. Für Tagesausflüge in die Stadt bietet sich vor allem das Rad an, als Parkplatz das große Gelände am Rathaus.**

scheidung. Wie schnell das gehen kann, hat er in diesem Frühjahr bereits gezeigt.

So schön der Stellplatz direkt an der Wasserstraße auch sein mag, einen Nachteil hat auch er: Die Stadt Greven ist etwa sieben Kilometer entfernt. Für Radfahrer

ist das angesichts des guten Wegenetzes ein Klacks, wer mit seinem Reisemobil dagegen lieber mitten im Zentrum einer Stadt steht, sollte besser eine andere Wahl treffen.

Nowacki kann diesen kleinen Standortnachteil mit Engagement zumindest teilweise wieder wettmachen: So gibt es auf dem Gelände der Marina eine Gaststätte samt Biergarten, serviert wird eine gute griechische Küche.

## Guter Rundum-Service für alle Gästegruppen

Gruppen können sich bei Bedarf außerdem einen separaten Grillpavillon mieten, und selbst am Brötchenservice fehlt es nicht: Abends erhält der Bäcker ein Fax mit den Bestellungen, am nächsten Morgen liegen die Brötchen im Hafengebäude bereit. Fehlt nur noch ein Laden zum Einkauf des täglichen Bedarfs – er findet sich im nahen Ort Gelmer.

Bei den Freizeitmöglichkeiten folgt gleich auf den Wassersport der Radtourismus. Das Münsterland profiliert sich seit Jahren als die rad-



## Gemeinde des Monats: Greven (D3)

freundlichste Region Deutschlands, und davon profitiert auch der Reisemobilhafen bei Greven: Die Radroute Dortmund-Ems-Kanal führt vom Hauptbahnhof der Ruhrgebietsstadt durch das Münsterland, das Emsland und Ostfriesland bis zum Schiffsanleger in Norddeich, einer anderen *promobil*-Gemeinde des Monats (8/2001).

### Exzellente Radwege in Stellplatznähe

Die Route verläuft überwiegend auf gut befahrbaren ehemaligen Leinpfaden unmittelbar am Wasser. Nennenswerte Steigungen gibt es nicht, die Strecke ist daher auch für ältere Menschen oder Kinder geeignet. An einer Verbesserung der Wegeführung wird vor allem auf der münsterländischen Teilstrecke noch gearbeitet.

Durch die Stadt verläuft auch die Friedensroute von



**Die sehenswerte Altstadt von Münster ist vom Reisemobilhafen in Greven auch mit dem Fahrrad bequem zu erreichen.**

Münster nach Osnabrück. Der 115 Kilometer lange Radweg folgt im Wesentlichen den Spuren der berittenen Postkuriere, die über fünf Jahre hinweg Botschaften und Vertragsentwürfe der an getrenn-

ten Orten tagenden katholischen und protestantischen Kriegsherren transportierten und damit 1648 den Westfälischen Frieden ermöglichten.

Zwischen Telgte und Greven sind auch Kanu-Touren

möglich. Die Ems verläuft noch weitgehend in ihrem natürlichen Bett. Um die fast ursprüngliche Emsaue zu erhalten, gilt in sensiblen Bereichen eine Höchstgrenze von 100 Booten pro Tag.

### Vorzeige-Stellplatz mit einer großen Zukunft

Unter den Strich schiebt sich Klaus Nowacki mit seiner Kombination aus Marina und Reisemobilhafen auf Anhieb unter die besten Stellplätze im Münsterland. Abzuwarten bleibt jedoch, ob die Kapazität des Stellplatzes dem wahrscheinlich einsetzenden Andrang gewachsen sein wird. Auf einem vergleichbaren Stellplatz am Schieder-See im ostwestfälischen Städtchen Schieder-Schwabenberg zählte Stellplatzbetreuer Wilfried Wagner zu Ostern oder Pfingsten jeweils über 250 Reisemobile.

**Jürgen Dieckert**



## IN F O T H E K

**Anreise:** A 1 Münster-Bremen bis zur Abfahrt Greven (Nr. 76), dann links auf die B 481 (Schiffahrter Damm) und die Straße gen Süden Richtung Münster fahren. Nach zirka 3,5 Kilometern bei der Abfahrt Telgte/Westbevern rechts in die Fuestruper Straße (K 55) abbiegen und Richtung Gelmer fahren. Der Straße geradeaus folgen und dann links abbiegen zum Yachthafen „Alte Fahrt Fuestrup“.

**Stellplatz:** Gebührenpflichtiger Stellplatz für 90 Mobile auf dem Gelände des Yachthafens „Alte Fahrt Fuestrup“, Fuestruper Str. 37. Gebühr: 9 Euro pro Nacht und Mobil inkl. Strom, Müllabgabe, Ent- und Versorgung. Für Reisemobile angelegtes, großzügig bemessenes und begrüntes Gelände am Dortmund-Ems-Kanal. Gekiesete Fahrwege, Stellflächen mit ebenen, naturbelassenen und unterschotterten Rasenstreifen. Ruhige Lage neben dem Yachthafen. Anmeldung beim Hafenmeister erwünscht. Stromkästen, Sanitärhaus mit WC und Dusche (Gebühr), Waschmaschine und Trockner, Gaststätte mit Biergarten,



Grillpavillon auf dem Gelände vorhanden. Einkaufsmöglichkeit im 3 Kilometer entfernten Ort Gelmer. Ruhige Lage, nur leichte Auto-geräusche von der Straßenbrücke her hörbar. Ganzjährig nutzbar.

**Ent-/Versorgung:** Frischwasseranschluss, Bodeneinlass neben dem Sanitärhaus vorhanden.

**Attraktionen:** Moderne Marina in reizvoller Lage an der Alten Fahrt.

Guter Ausgangspunkt für Radtouren und Ausflüge nach Greven (7 km) und Münster (12 km). Sehenswert: Sachsenhof in Pentrup (rekonstruierte sächsische Hofanlage), Besichtigung des Flughafens Münster/Osnabrück bei Greven samt Vorfeld und Fuhrpark.

**Informationen:** Marina „Alte Fahrt Fuestrup“, Klaus Nowacki, Fuestruper Str. 37, 48268 Greven,

Tel. 0 25 71/38 96, Fax 0 25 71/56 04 24, Internet [www.yachthafen-fuestrup.de](http://www.yachthafen-fuestrup.de).

## WERTUNG

LAGE

AUSSTATTUNG

FREIZEITWERT

Illustration: promobil